



Warum Baubiologie?

René Werner und Nils Heidelberg vom Sachverständigenbüro für Baubiologie in Lüneburg schreiben für Haus+Hof

Der moderne Mensch verbringt bis zu 90 Prozent seiner Lebenszeit in umbauten Räumen, 33 Prozent im Bett, daher ist es besonders wichtig, dass zu Hause alles „in Ordnung“ ist.

Doch zu Hause begegnen uns die Unterschiedlichsten Risikofaktoren. Neben gefährlichen Altlasten, besonders aus den 70er und 80er Jahren, werden nach wie vor laufend neuartige Baustoffe, Einrichtungsgegenstände und vieles mehr auf den Markt gebracht, die zwar nach technisch-physikalischen Eigenschaften geprüft und zugelassen sein müssen, jedoch nicht beziehungsweise viel zu wenig nach den wesentlich wichtigeren gesundheitlichen Qualitäten. Beim Bau von Häusern beachtet man selten die sich daraus ergebenden vielseitigen gesundheitlichen Wirkungen. Statt problemloser natürlicher Baustoffe und Bauarten kommen zunehmend künstliche Baustoffe und naturfremde Bauarten zur Anwendung. Mindestens an jedem dritten Schlafplatz findet man mehr Elektromog als an Computerarbeitsplätzen erlaubt ist. In jedem dritten Haushalt finden sich mehr Wohngifte als an Hauptverkehrsstraßen. Jeder dritte ist Allergiker. Viele leiden unter Pilzen, ohne es zu wissen. 90 Prozent der Risikofaktoren sind hausgemacht und wären häufig vermeidbar.

Der Bundesgesundheitsminister stellt fest: „Jeder dritte ist umweltkrank.“ Die Krankenkassen bestätigen: „30 Prozent der Versicherten sind durch Umwelteinflüsse krank geworden.“ Die Weltgesundheitsorganisation veröffentlicht: „Ein Viertel aller Erkrankungen werden durch schlechte Umweltbedingungen verursacht.“ Die Bauordnung fordert: „Häuser sollen die Gesundheit des Menschen und die natürliche Lebensgrundlage nicht gefährden.“ Das Erkennen und Vermeiden dieser krankmachenden Einflüsse und das Gewährleisten einer möglichst natürlichen Lebensgrundlage in unserer allernächsten Umwelt, in den eigenen vier Wänden, das ist Sache der Baubiologie.

Mittelpunkt aller baubiologischen Messungen ist der Schlafplatz. Nirgendwo halten wir uns länger und standorttreuer auf als hier. Nirgendwo sind Körper und Psyche empfindlicher, angreifbarer und wehrloser als in der sensiblen Schlafphase. Tagsüber verfügt unser auf Leistung eingestellter Organismus über hochaktive Funktionen zur Gegenregulierung und Abwehr von Stress. Nachts wird repariert, was tagsüber Schaden genommen hat. Daher muss nachts das Dauerbombardement von Umweltreizen aufhören. Ein ungestörter Schlafplatz ist die Basis

ARCHITEKT HENNING HARGUS
AM BAHDAMM 13 21358 MECHTERSEN



T. 04178-8122-0 WWW.ARCHITEKT-HARGUS.COM

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO FÜR BAUBIOLOGIE
Wege zum gesunden Wohnen

- ✓ Schimmelpilzuntersuchungen
- ✓ Schadstoffmessungen in Innenräumen
- ✓ Elektromogmessungen u. Abschirmung
- ✓ Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6
- ✓ Immobilien- u. Bauplatz Check

www.baubiologie-lueneburg.de | 04131-75 828 22

Michael Sauter

Beim Hof Göxe 2
21403 Wendisch Evern

- Trockenlegung von Bauten
- Schimmelpilzbeseitigung
- Wasserschädigungs-beseitigung
- Wärmedämm-Verbundsysteme

Tel: 0 41 31 / 79 97 53
Mobil: 01 72 / 9 88 37 91
Fax: 0 41 31 / 79 99 40



info@sauter-bautenschutz.de

Diesen und weitere Beiträge der Serie finden Sie auch im Internet unter www.jaeger-medienverlag.de!



für Vitalität und Gesundheit. Ein guter Schlafplatz ist auch, nach Aussage vieler Ärzte, Voraussetzung für medizinische Diagnose- und Therapieerfolge, besonders bei naturheilkundlichen Verfahren.

Während einer baubiologischen Untersuchung lösen verschiedene Messgeräte die unterschiedlichen Messaufgaben. Dabei wird nicht Spürbares spürbar, nicht Hörbares hörbar, nicht Sichtbares sichtbar. Wissen ersetzt Glauben. Information wird zur Grundlage für Entscheidungen und Veränderungen. Wichtig ist eine professionelle analytische Vorgehensweise und umfassende Betrachtung eines Raumes, damit kein schädigender Faktor übersehen wird. Der „Standard der baubiologischen Messtechnik“ und die hierzu gehörigen „Baubiologischen Richtwerte für Schlafbereiche“ sind dabei wichtige Grundlage. Der baubiologische Standard gilt inzwischen international als Maßstab für solide, vielseitige und unabhängige Messungen in Innenräumen. Der Standard beinhaltet weltweit erstmalig alle hausgemachten Risiken von Elektromog, Radioaktivität und geologischen Störungen bis zum Schall, von Luftschadstoffen und dem Raumklima bis hin zu Pilzen und Allergenen. Die ganzheitliche Erkennung von biologisch problematischen Umwelteinflüssen in Häusern und deren Reduzierung im individuell machbaren Rahmen, das ist Sache der baubiologischen Messtechnik. Vorsorge und die Orientierung am Erreichbaren stehen dabei im Vordergrund.

Bauen mit der Natur...



100%
leimfrei

**zimmerei
holzbau
LÜHmann**

- Fachwerkbau
- HIB-Systempartner
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Altbausanierung
- Dacheindeckungen

Dipl.-Ing. Karsten Lühmann • Einemhofer Weg 21 • 21358 Mechtersen
Tel.: 0 41 78 / 252 • Fax: 0 41 78 / 291 • www.zimmerei-luehmann.de

Baubiologie – Wege zum gesunden Wohnen

1. Warum Baubiologie?

2. Gesundheit fängt beim Grundstück an
3. Elektromog – Stress durch Strom und Strahlung
4. Schimmelpilze – Unerwünschte Mitbewohner
5. Wohngifte – Dicke Luft in Innenräumen
6. Wir wohnen Wohngesund!



**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
FÜR BAUBIOLOGIE**



René Werner,
Zimmerermeister
Baubiologischer Messtechniker
Baubiologe IBN

„Die ganzheitliche Betrachtungsweise der Baubiologie auf die Wohnumwelt erachte ich als besonders wertvoll. Die Baubiologie gibt mir die Möglichkeit, anderen Menschen Wege aufzuzeigen, die ihnen helfen, ihre Gesundheit zu bewahren. Damit kann ein Grundstein gelegt werden für einen Wohnort, an dem Sie sich wohlfühlen und gesund leben können.“



**Dipl.-Inf. (FH)
Nils Heidelberg,**
Baubiologischer Messtechniker
Baubiologe IBN

„An der Baubiologie gefällt mir besonders, dass viele auf das Wohlbefinden des Menschen einwirkende Faktoren gleichberechtigt berücksichtigt werden, mit dem Ziel eine gesunde Wohnumwelt zu schaffen. Im Zentrum steht dabei immer der Mensch und seine physische, aber auch psychische und soziale Gesundheit.“